KT-Drucks. Nr. 268/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent / Erster
Werkleiter
Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

Az:
11.12.2020

Ausbau der Radschnellverbindungsachse Herrenberg – Stuttgart, Teilstück in Ehningen entlang der K1077

Anlage: Übersichtsplan Radschnellweg an K1077

I. Vorlage an den

Kreistag	21.12.2020
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

Der Landkreis übernimmt vorbehaltlich einer Förderung über das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) die Kosten für den Ausbau eines Radschnellwegteilstückes an der K1077 bei Ehningen bis zu einer max. Obergrenze von 750.000 Euro.

III. Begründung

Durch Beschluss des Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 16. März 2020 wurde die Landkreisverwaltung mit der Planung des weiteren Ausbaus der Radschnellverbindungsachse im Bereich Ehningen-Gärtringen beauftragt (vgl. KT-Drucks. Nr. 008/2020) beauftragt.
Aufgrund von lokalen Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde Ehningen an der Kreisstraße 1077 lässt sich ein rund 550 Meter langes Teilstück der Radschnellverbindungsachse vorzeitig realisieren. Mit den Bau eines neuen Verkehrsknotens mit Erschließungsstraße zur Gewerbegebietserweiterung (IBM-Neubau) kann begleitend das entsprechende Radschnellwegteilstück erstellt werden. Dadurch verbessert sich für den Radverkehr der Anschluss an den neu entstehenden Arbeitsplatzschwerpunkt bei der IBM und der Ausbau der Radschnellwegachse Herrenberg – Stuttgart wird weiter vorangetrieben.

Dieses Radschnellwegteilstück ist Bestandteil der Vorzugsvariante (Maßnahmen „EHN 03 und 04“) aus der Machbarkeitsstudie zu Radschnellverbindungen im Landkreis Böblingen. Der DTV für die K1077 liegt in diesem Bereich bei rund 8.800 Fahrzeugen/Tag und für die Autobahn A81 bei rund 90.000 Fahrzeugen/Tag. Laut der Potenzialanalyse aus der o.g. Machbarkeitsstudie liegt das Potenzial für diesen Teilabschnitt bei 1.950 Radfahrten am Tag.

Für die weiteren Teilstrecken auf den Gemarkungen Ehningen und Gärtringen wird derzeit die Vorentwurfsplanung erstellt und soll Anfang nächsten Jahres mit dem beiden Kommunen abgestimmt werden.

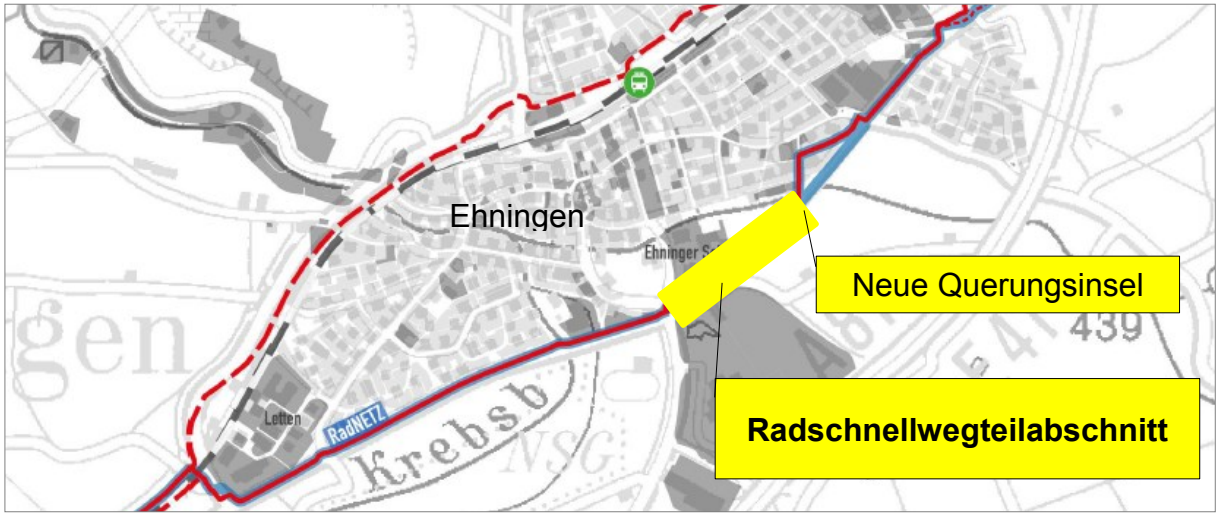

Abb. 1: Verlauf Radschnellverbindung (rote Linie) bei Ehningen entlang der K1077 entsprechend der Machbarkeitsstudie zu Radschnellverbindungen im Landkreis Böblingen.

Bedingt durch die bereits laufenden Baumaßnahmen des neuen IBM-Firmensitzes liegt ein sehr straffer Zeitplan für die Umsetzung der Baumaßnahmen vor. Die Bauleistung der Straßen- und Radwegbaumaßnahmen soll bereits Mitte Februar 2021 vergeben werden. Da die nächsten Gremiensitzungen erst nach diesem Zeitpunkt stattfinden, musste diese Radwegbaumaßnahme kurzfristig und ohne Vorberatung im Umwelt- und Verkehrsausschuss in die Kreistagssitzung aufgenommen werden.

Baumaßnahme
Parallel und direkt straßenbegleitend zur Kreisstraße K1077 soll das Radschnellwegteilstück auf eine Länge von rund 550 Metern und eine Breite von vier Metern ausgebaut werden. In weiten Teilen verläuft hier bereits ein Radweg, der von derzeit rund zwei Meter Breite auf das Radschnellwegstandardmaß von vier Metern ausgebaut wird. Lediglich zwischen der Einmündung „Altdorfer Weg/Radweg“ und Kreuzung „K1077/K1000“ erfolgt ein kompletter Neubau auf rund 180 Meter Länge.

Zudem ist eine neue Querungshilfe auf der Kreisstraße vorgesehen, um die Verkehrssicherheit für den querenden Radverkehr wesentlich zu verbessern.

Um möglichst wenig Fläche in Anspruch nehmen zu müssen und um die teilweise begrenzt vorhandenen Raumverhältnisse zwischen Fahrbahn und vorhandener Bebauung optimal zu nutzen, wird der Radweg möglichst nah an die neue Fahrbahn gelegt und mittels passiven Schutzeinrichtungen zwischen Radweg und Fahrbahn gesichert.

Die Planung und Umsetzung der Straßen- und Radwegbaumaßnahmen wird von der Gemeindeverwaltung Ehningen übernommen. Die Landkreisverwaltung beteiligt sich im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereichs an den Baukosten.
Die Baumaßnahme soll Mitte Februar 2021 vergeben werden und der Baubeginn wird voraussichtlich im März 2021 sein.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Entsprechend der Kostenschätzung des Planungsbüros Modus Consult belaufen sich die Baukosten für den Radschnellweg auf rund 735.000 Euro. Im Haushalt 2021 des Straßenbauamtes ist für die Maßnahme ein Budget von 750.000 € eingestellt. Eine Aufnahme in das Landesradwegeförderprogramm (LGVFG) ist beantragt.
Bei positivem Förderbescheid kann die Maßnahme mit insgesamt 65 % bezuschusst werden. Beim Landkreis verbliebe ein Eigenanteil in Höhe von 257.250 Euro.

Roland Bernhard